

Leptodopsis, eine neue Heteromeren-Gattung

von

Dr. *Haag-Rutenberg* in Frankfurt a. M.

Diese neue Gattung gehört zu Lacordaire's Sect. I. Coh. II., d. h. zu denjenigen Heteromeren, welche keine Trochanteren an den Mittelhüften haben und deren Mundtheile durch das Kinn nicht verdeckt sind; sie steht in unmittelbarer Nähe von *Leptodes* und hat mit dieser Gattung besonders in der Kopfbildung ungewöhliche Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber von derselben durch das nicht kugelige, seitlich scharf von den Parapleuren getrennte Halsschild, die niedergedrückten Flgd. und das kürzere Krallenglied der Hinterfüsse. Sie hat auch große Aehnlichkeit mit einigen exotischen Formen der Adelostomiden, Stenosiden und Scauriden, kann aber in keiner dieser Gruppen untergebracht werden, denn die erstere derselben hat nur 10gliedrige Fühler, die zweite zwar 11gliedrige, aber kurze, plumpe Fühler, und die dritte endlich Trochanteren und ein lang gestrecktes 11tes Fühlerglied. — Wenn man nun nicht noch eine Unterabtheilung der Coh. II. Lacordaire's anstellen will, so bleiben nur noch die beiden Gruppen der Elenophoriden und Leptodiden übrig, in deren eine die neue Gattung unterzubringen wäre. Lacordaire scheidet nun diese beiden letzteren durch das Vorhandensein einer Kante zwischen Oberseite und Parapleuren des Thorax bei den Elenophoriden, und demgemäß müßte *Leptodopsis* zu diesen gestellt werden. Dies kann aber nur mit dem größten Zwange geschehen, denn der ganze Habitus von *Elenophorus* und *Cacicus* (die beiden einzigen Gattungen dieser Gruppen) und besonders die Clypeus, Epipleuren und Schenkelbildung derselben ist von *Leptodopsis* grundverschieden, während auf der andern Seite diese letztere bis auf die Thoraxbildung mit *Leptodes* ungewöhliche Aehnlichkeit zeigt. Somit ist das Unterscheidungsmerkmal, welches Lacordaire bei der Aufstellung dieser beiden Gruppen benutzt, nur von untergeordneter Bedeutung, um so mehr, als *Leptodes* immerhin schon die Andeutung einer Trennung der Parapleuren durch eine Körnerreihe aufweist, und diese Trennung selbst bei *Elenophorus* und *Cacicus* im Verhältniß zu den

Akisiden und Adelostomiden doch nur als eine sehr schwache bezeichnet werden kann. Die Unterschiede zwischen Leptodiden und Elenophoriden liegen vielmehr in der Bildung des Clypeus, des Prosternums und der Epipleuren, ganz abgesehen von der eigenthümlichen Verdickung der Schenkel bei den ersteren.

Leptodopsis nov. gen. *Leptodidarum*.

Kinn beiderseits ausgerandet, die Seitenzähne mäfsig grofs, spitzig, die Mitte leicht vorgezogen; Zunge klein, quer, vorn leicht ausgeschnitten; Mandibeln kräftig, an der Spitze getheilt; Palpen schlank, die der Maxillen mit fast gleich langen Gliedern, deren letztes an der Spitze leicht verbreitert und abgestumpft ist; Oberlippe wenig vorstehend, breit, vorn grade abgeschnitten. Kopf grofs, zwischen den Augen parallel, breit, daselbst mit stark vorstehendem Augenkübel, nach hinten zu einem Halse zusammengezogen, Clypeus allmählig verengt, vorn leicht abgestutzt. Augen seitlich, mäfsig grofs, halbkreisförmig. Fühler unter dem Augenkübel eingefügt, sehr schlank und fein, weit die Basis des Halsschildes überragend, dünn behaart; erstes Glied etwas angeschwollen, 2tes klein, fast knopfförmig, 3tes sehr gestreckt, etwas länger als 3tes und 4tes zusammengenommen, 4tes bis 10tes an Länge langsam abnehmend, 11tes so lang als das 10te, zugespitzt. Halsschild leicht herzförmig, die grösste Breite vor der Mitte, oben wenig gewölbt, seitlich von den Parapleuren durch eine leicht abgesetzte Kante scharf getrennt, vorn und hinten gerade abgeschnitten, die Hinterecken fast rechtwinklig. Schildchen klein, quer, eiförmig. Flgd. lang gestreckt, mit abgerundeten Schultern, schmalen Epipleuren und niedergedrücktem Rücken. Prosternalfortsatz schmal, umgebogen, Hinterhüften weit auseinanderstehend; Schenkel leicht verdickt, 4tes Glied der Hinterfüfse etwas kleiner als das Basalglied.

Leptodopsis insignis nov. spec.

Elongata, subnitida, obscure brunnea; capite carinato, inter antennis utrinque impresso, irregulariter granuloso, pilis minutis dilute brunneis sparsim obsito; thorace bicarinato, dense granuloso; elytris elongatis, deplanatis, sutura vix, carinis tribus in singulo alte elevatis, interstitiis seriebus duabus regularibus e punctis magnis, pilum minutissimum gerentibus, compositis obsitis; segm. abdominalibus disperse granulosis, leviter pubescentibus, medio longitudinaliter depressis; pedibus subpilosis, subscabris. Long. 10, lat. 3 mill.

Kopf mit kleinen Körnchen mäfsig dicht bedeckt, mit starker

Längsrippe, beiderseits derselben zwischen den Fühlern mit einem rundlichen Eindruck und hin und wieder mit kleinen dunkelgelben glänzenden Härchen bedeckt. Mundtheile und Fühler wie in der Gattungs-Diagnose angegeben. Thorax herzförmig, seitlich mit scharfer, etwas crenulirter Kante, oben mit 2 durchlaufenden, vorn und hinten sich etwas nähernden Rippen und einer undeutliche Erhöhung zwischen diesen und dem Rande. Die Zwischenräume sind wie der Kopf sculptirt, der mittlere aber nach vorn mit einem mehr glatten Flecken. Flgd. gestreckt, lang gleichmäfsig eiförmig, über doppelt so lang als breit, ohne Schultern, hinten einzeln zugespitzt. Die Oberfläche ist flach gedrückt und zeigt aufser einer leicht erhabenen Naht und einem ganz schmal abgesetzten Rande drei scharfe durchlaufende etwas crenulirte Rippen, deren äufsere auf dem schmalen abfallenden Theile der Flgd. liegt und sich mit der ersten verbindet, so dafs die mittlere eingeschlossen erscheint. Jede dieser Rippen wird beiderseits von einer regelmäfsigen Reihe grosser tiefer, grubenartig eingedrückter, borstentragenden Punkten begrenzt, welche die äufseren Zwischenräume fast vollständig anfüllen, bei den inneren aber noch einen kleinen Raum übrig lassen, der hin und wieder durch kleine Querfalten bedeckt ist; ausserdem bemerkt man noch längs der Naht eine Reihe kleinerer Punkte. Unterseite leicht glänzend, sammt den Beinen fein grau behaart. Parapleuren und Abdominal-Segmente einzeln gekörnt, letztere in der Mitte etwas abgeflacht und der Rand der Abflachung durch eine leichte Kante angedeutet. Schenkel nach der Spitze zu allmählig verdickt, fein granulirt; Schienenstacheln klein; Tarsen mit goldgelben Börstchen besetzt.

Der ganze Käfer ist dunkelbraun, auf den Flgd. etwas heller, und gleicht etwas einer sehr grossen *Adelostoma* mit schlanken Fühlern und vorstehendem Kopfe.

Die ausgezeichnete Art wurde in einigen Exemplaren vom Tarbagatai mitgebracht und mir von H. Dr. Kraatz freundlichst mitgetheilt, in dessen Sammlung sich ein zweites Stück befindet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [23_1879](#)

Autor(en)/Author(s): Haag-Rutenberg Georg Johann

Artikel/Article: [Leplodopsis, eine neue Heteromeren-Gattung 408-410](#)